

Dr. Manfred Otter, Am Fort Gonsenheim 135, 55122 Mainz, email:motter@gmx.biz

An

Fax: +49 69 696 90990

Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft  
Lufthansa Aviation Center, Airportring  
60546 Frankfurt

13.04.2014

Gemäß § 126 Abs. 1, 127 AktG wird zum Tagesordnungspunkt 3 „Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013“ folgender Gegenantrag gestellt:

Es wird beantragt, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 keine Entlastung zu erteilen.

#### **Begründung**

Die Performance der Lufthansa Aktie über die letzten Jahre ist trotz des allgemein starken Anstiegs des DAX eher bescheiden geblieben. Hierzu trägt vermutlich auch die Abwanderung von Stammkunden bei, die sich durch die vom Vorstand vorgegebene, oder zumindest geduldete, Politik bezüglich des Miles & More Programms getäuscht fühlen. Dieses Verhalten muss als schädlich für die Interessen der Lufthansa Aktionäre angesehen werden.

Den Fluggästen werden Leistungen wie Upgrades und Prämienflüge in Aussicht gestellt, die in Wirklichkeit aber oft wertlos sind, weil sie durch willkürliche und dubiose „Sonderregelungen“ ausgehebelt werden. Viele Mitreisende haben bestätigt dass meine eigenen Erfahrungen als langjähriger Senator und Vielflieger sehr repräsentativ für die Erfahrungen sind, die selbst Stammkunden oft machen müssen. Seit Bestehen des Miles & More Programms war es mir trotz etwa 1 Million Prämienmeilen kein einziges Mal möglich, eine Destination zum gewünschten Zeitpunkt zu bekommen. Desweiteren waren die meisten erworbenen Voucher nicht einlösbar.

Viele attraktive Destinationen sind nicht über Prämienmeilen buchbar, obwohl oft genügend freie Plätze in allen Klassen verfügbar wären. Selbst wenn man zu einem meist weniger attraktiven Zeitpunkt einen Flug bekommt, sind die zusätzlich zum Meilenabzug verrechneten „Steuern und Gebühren“ mit Euro 400.- bis 550,- für einen Interkontinentalflug derart hoch, dass man dafür oft schon regulär eine Klasse tiefer ohne Einlösung von Meilen fliegen könnte. Die verrechneten Gebühren sind oft wesentlich höher als bei einem regulär gebuchten Flug und nicht nachvollziehbar. Vouchers für Upgrades sind ebenso durch verschiedene Sonderregelungen kaum einsetzbar.

In den vergangenen Jahren habe ich oft schriftlich auf diese Missstände hingewiesen. An der Situation hat sich nie etwas geändert, wofür der Vorstand verantwortlich zu machen ist.

Durch diese wirtschaftlich höchst zweifelhafte Politik gehen viele Stammkunden an andere Airlines verloren, mit entsprechendem Rückgang von attraktiven Buchungen, weniger Gewinn und Wertverlust der Lufthansa Aktie.

Der Vorstand hat diese Politik, verbunden mit finanziellen Verlusten für die Aktionäre, sowie Imageverlust für die Lufthansa, zu verantworten und soll daher nicht entlastet werden.

Mit freundlichem Gruß

